

Die Bedeutung der Physiologie in der Regulationsmedizin

Ao.Univ.Prof.Dr.W.Marktl

Viele Verfahren die in der Komplementär- und Alternativmedizin (CAM) zur Anwendung gelangen, werden als regulationstherapeutische Verfahren bezeichnet. Der Grund dafür ist, dass diese Verfahren ihre Effekte auf der Basis der Beeinflussung physiologischer Regulationen entfalten. Die Verbesserung gestörter Regulationsabläufe ist somit auch ein Ziel der Regulationsmedizin. Zur Erreichung dieser Ziele werden bei komplementärmedizinischen Verfahren Reize gesetzt und die Reaktion auf diese Reize stellt einen Teil des therapeutisch erwünschten Effekts dar. Es wird daher in diesem Zusammenhang von einer „Reiz – Reaktionstherapie“ gesprochen. Unabdingbar für das Verständnis der Wirkungsweise dieser Methoden ist es zur Kenntnis zu nehmen, dass der Einzelreiz üblicherweise eine geringe Reizintensität aufweist und die dadurch ausgelösten Reaktionen nicht mit dem therapeutischen Effekt gleichgesetzt werden können. Dieser therapeutische Effekt ist an die wiederholte Anwendung der Einzelreize in Form von gezielt applizierten Reizserien gebunden. Die theoretische Grundlage für die Erklärung möglicher therapeutischer Wirkungen von Reizserien liefern die Erkenntnisse der Adaptationsphysiologie. Beim Phänomen der physiologischen Adaptation spielen Umstellungen im Bereich der beiden Informationssysteme des menschlichen Organismus – neural und humoral – eine Rolle. Speziell bei den adaptiven Umstellungen im neuralen System werden dabei die höheren, zentralnervösen Integrationsstufen des vegetativen Nervensystems in Anspruch genommen bzw. in ihrer Funktion beeinflusst. Bei der praktischen Durchführung regulationstherapeutischer Verfahren stellt die Beachtung der Reizparameter eine wichtige Größe dar. Auf diesem Gebiet ergibt sich auch ein überaus weites Feld für die Grundlagenforschung in der CAM.

Das wesentlichste Anliegen der Wiener Internationalen Akademie für Ganzheitsmedizin in der nächsten Zukunft wird es sein, auf nationaler und internationaler Ebene an Forschungsprojekten teilzunehmen, welche die skizzierten Grundlagen zur Basis haben. Dies soll durch die Gründung eines Zentrums für integrative Medizin ermöglicht und gefördert werden.